



Mit dem Abbau der Felsnase zwischen Steinbruch und Deponie sowie mit der Erstellung von Bermen wird die Arbeitssicherheit erhöht.



Zwischen der Felswand und der Deponie wird die Randabdichtung erhöht. FOTOS: ZVG

Zaku präsentiert erfreuliches Budget 2019

Abfallbewirtschaftung | Investitionen können direkt abgeschrieben werden

Am 5. November findet die Generalversammlung der Zaku statt. Dabei kann der Verwaltungsrat ein gutes Budget für das Jahr 2019 präsentieren. Ausserdem stehen Felssicherungs- und Abdichtungsarbeiten an.

Am 5. November findet in Flüelen die Generalversammlung der Zentralen Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (Zaku) statt. Der Verwaltungsrat präsentiert den Gemeinden ein erfreuliches Budget für 2019, das einen Jahresgewinn von 112700 Franken vorsieht. Dies schreibt die Zaku in einer Medienmitteilung. Die Zahlen im Bereich der Abfallbewirtschaftung liegen dabei im Rahmen der Vorjahre. Grössere Abweichungen sowohl bei den Erträgen wie auch im Aufwand ergeben sich durch zusätzliche Schlackenlieferungen aus dem Kanton Zürich im Bereich der Deponie. Die guten Ertragszahlen erlauben es, die umfangreichen baulichen und betrieblichen Investitionen direkt abzuschreiben. Ausserdem stehen mit dem Fortschritt des Deponieeinbaus die Felssicherungsarbeiten und der Einbau der Abdichtung gegen den Fels an.

Personelle Veränderungen

Der heute aus sechs Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat hat auf Ende der laufenden Amtsperiode die Rücktritte von Paul Dubacher und Donat Keusch zur Kenntnis genom-

men. Da der Verwaltungsrat künftig wieder aus sieben Mitgliedern bestehen soll, sind für die neue Amtsperiode von 2020 bis 2023 drei neue Verwaltungsräte zu suchen. Der Prozess zur Suche dieser neuen Verwaltungsräte wird im Frühjahr 2019 gestartet.

Zusätzliche Schlackenlieferung

Die ZAV Recycling AG in Hinwil hat in den letzten Jahren eine neuartige Aufbereitungsanlage für trockene Kehrortschlacke aus verschiedenen Verbrennungsanlagen erstellt. Mit dieser Anlage können die enthaltenen Metalle grösstenteils zurückgewonnen und dem Stoffkreislauf zurückgegeben werden. Aufgrund von Verzögerungen im Bewilligungsverfahren für eine neue Deponie sind in den nächsten Jahren Engpässe zur Ablagerung der aufbereiteten Schlacke absehbar. Zur Überbrückung dieses Engpasses erfolgte eine Anfrage an den Verwaltungsrat der Zaku zur Ablagerung der Schlacke in Attinghausen. Nach einer ausführlichen Abwägung von Vor- und Nachteilen durch die Verwaltungsrat liegt ein Vertrag zur Lieferung von 24000 Tonnen Schlacke während vier Jahren unterschrieben vor. Diese Lieferungen zeigen Auswirkungen im Budget 2019, sowohl auf der Ertrags- wie auch der Aufwandseite.

Die Einführung einer einheitlichen Kunststoffsammlung mit dem «Retür»-Sack stand im Zentrum des Auftritts der Zaku an der Urner Wirtschafts- und Erlebnismesse Uri 18. Rund 2700 Besucherinnen und Besu-

cher haben sich am Stand der Zaku für diese Sammlung interessiert und am Wettbewerb teilgenommen. Die vor Ort anwesenden Vertreter der Zaku konnten dabei ausschliesslich positive Rückmeldungen entgegennehmen. Unterstützt wurden die Informationen vorgängig durch den Versand eines «Danke schön's» der Zaku mit einem «Retür»- und Kehrichtsack an ihre Kunden in alle Urner Haushaltungen. Der Verkauf und die Sammlung der «Retür»-Säcke sind zusammen mit den privaten Abfallentsorgern zwischenzeitlich gut angefallen, wie es in der Mitteilung heisst. An der «Uri 18» konnte am Stand der Zaku ein grosses Publikumsinteresse an der Kunststoffsammlung festgestellt werden.

Felssicherung und Hochziehen der Randabdichtung

Im kommenden Jahr ist die Randabdichtung in der Etappe 3 der Deponie gegen die Felswand hochzuziehen. Für diese Arbeiten erfolgt im Frühjahr 2019 eine öffentliche Ausschreibung. Eine erste Etappe dieser Arbeiten und die vorgängig notwendigen Felssicherungsarbeiten sind 2019 vorgesehen. Nach einem rund zwei Jahre dauernden Verfahren mit Zonenplanänderung und Baubewilligungsverfahren starten zusammen mit der Hartsteinwerk Gasperini AG die Felsabbauarbeiten an der Felsnase zwischen der Deponie und dem Steinbruch. Mit diesem Projekt werden oberhalb der Deponie Abtreppungen (Bermen) erstellt, welche zu einer Erhöhung der Arbeitssicherheit auf der Deponie

führen. Anschliessend werden die überhängenden Felspartien und die Felsnase etappenweise abgebaut.

Verbesserung der Schlackenqualität

Nach vier Jahren Betrieb der Schlackenaufbereitung und aufgrund der zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnisse ist eine Optimierung der Anlage nötig. In einer ersten Phase soll ein bestehender Metallabscheider durch ein Gerät mit neuester Technologie ersetzt werden. Weitere Optimierungen der Anlage sind in Planung und werden realisiert, wenn der Schlackeliefervertrag mit der KVA Renergia verlängert werden kann. Von 1967 bis 1978 hat der ehemalige Zweckverband im Gebiet Schwändi entlang der Reuss eine Deponie für Kehricht betrieben, in welcher auch weitere Abfälle aus Industrie und Gewerbe im Kanton Uri abgelagert wurden. Aufgrund der Verordnung über die Sanierung von Altlasten (Altlastenverordnung) hat das Amt für Umweltschutz die Zaku verpflichtet, historische Untersuchungen durchzuführen und ein Pflichtenheft für weitere technische Untersuchungen auszuarbeiten. Das Pflichtenheft wurde anschliessend vom Amt genehmigt und die Zaku verpflichtet, bis Ende 2019 die Untersuchungen auszuführen. Aufgrund dieser Untersuchungen hat das Amt für Umweltschutz für die Deponie Schwändi dann einen allfälligen Überwachungs- oder Sanierungsbedarf festzulegen. Ebenso hat es nach dem Verursacherprinzip einen Kostenverteiler zu verfügen. (UW)

HINWEIS

Gedenkgottesdienste

An Allerheiligen und Allerseelen finden im Seelsorgeraum Seedorf-Bauen-Isenthal die Gedenkgottesdienste wie folgt statt: in Seedorf am Donnerstag, 1. November, 14.30 Uhr, Eucharistiefeier mit Totengedenken und anschliessendem Gräberbesuch, Freitag, 2. November, 19.00 Uhr, Eucharistiefeier mit anschliessendem Gräberbesuch; in Bauen am Donnerstag, 1. November, 19.15 Uhr, Eucharistiefeier mit Totengedenken und anschliessendem Gräberbesuch; in Isenthal am Donnerstag, 1. November, 9.30 Uhr, Eucharistiefeier mit Totengedenken und anschliessendem Gräberbesuch, Freitag, 2. November, 8.00 Uhr, Eucharistiefeier mit anschliessendem Gräberbesuch. (e)

ALTDORF

Familiengottesdienst mit Räbeliechtl

Am Sonntag, 4. November, wird ein Familiengottesdienst mit Räbeliechtl gefeiert. Der Gottesdienst beginnt um 17.30 Uhr in der Kirche St. Martin. Nach dem Wortgottesdienst führt ein Umzug mit den selbst geschnitzten Räbeliechtl durch die Altdorfer Gassen. Die Feier wird auf dem Kirchplatz enden, anschliessend sind alle zu einem heissen Punsch und Maisbrötli eingeladen. Die Räben können nach den Gottesdiensten in St. Martin am Samstag, 27. Oktober, 18.45 Uhr, oder Sonntag, 28. Oktober, 11.45 Uhr, bezogen werden. Ebenfalls ist ein Bezug in der Folgewoche im Pfarreisekretariat der Katholischen Kirchgemeinde Altdorf möglich. (e)

Pfarreiabend

Die Angehörigen der Kirchgemeinde sind am Mittwoch, 31. Oktober, herzlich zum jährlichen Pfarreiabend eingeladen. In diesem Jahr findet die Veranstaltung ab 19.30 Uhr im Dorotheasaal der Kirche Bruder Klaus statt. Neben den üblichen Traktanden darf man sich auch auf einen Bericht zur Pfarreise nach Kerala, der Heimat John Joys, freuen. Bestimmt werden der Vikar und andere Mitreisende von zahllosen spannenden Erlebnissen in Indien erzählen können. Anschliessend besteht wie immer die Möglichkeit zum gemütlichen Zusammensitzen bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Wein. Und selbstverständlich darf bei dieser Gelegenheit das eine oder andere indische Häppchen nicht fehlen. (e)

«Fiirä mit dä Chliinä»

Am Dienstag, 30. Oktober, heisst es wieder: «Fiirä mit dä Chliinä.» Dazu sind alle Kinder im Vorschulalter um 9.30 Uhr in die Kirche St. Martin eingeladen. Zum Thema «Garten Gottes» wird dieses Mal die Hilfsbereitschaft entdeckt. Wo braucht es Hilfsbereitschaft im Garten, und wo war man schon froh, dass einem jemand geholfen hat? Dazu wird die Geschichte «Die kleine Maus und ihr Freund, der Bär» erzählt. Anschliessend sind alle zu einem Znüni im Pfarreizentrum eingeladen. (e)

HINWEISE

Fondueplausch der FG Silenen-Amsteg

Am 9. November um 19.00 Uhr lädt die Frauengemeinschaft Silenen-Amsteg zum Fondueplausch in den Selderboden ein. Anmeldungen nehmen bis am 5. November Isabelle Jauch (Telefon 041 8830402) und Cornelia Zraggen (041 8830277) entgegen. Die FG freut sich, möglichst viele Frauen begrüßen zu dürfen – auch Nichtmitglieder sind willkommen. (e)

Ausstellung über Heilige

Seit Jahrhunderten helfen Heilige in allen Lebenslagen. Sie sind Fürbitter bei Gott und bieten Schutz vor Unwetter, Krankheit, Krieg und Hungersnot. Die Ausstellung «Heilige – Retter in der Not» im Forum Schweizer Geschichte Schwyz zeigt hochkarätige Heiligenskulpturen, deren Schönheit und Ausdruckskraft die Betrachter immer noch in den Bann ziehen. Neben zahlreichen Heiligenskulpturen und ihren Geschichten sind auch der Palmesel von Steinen von 1055, die Madonna von Raron von 1150 sowie eine romanische Marienfigur, die als Vorgängerin des Einsiedler Gnadenbildes gilt, zu sehen. Die Ausstellung dauert vom 3. November bis am 10. März. (e)

Tänze, Lieder und Werkarbeiten gezeigt

Jugendweekend | 53 Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 18 Jahren

Am 13. Innerschweizer Jugendweekend der Zentral-schweizer Trachtenvereinigungen waren auch 14 Kinder und Jugendliche aus dem Kanton Uri dabei.

Zum ersten Mal fand das Innerschweizer Jugendweekend im Mehrzweckhaus Baumeli in Unteriberg statt. Die Innerschweizer Trachtenvereinigungen kümmern sich mit dem Jugendweekend aktiv um ihren Nachwuchs. Als Organisator tritt jeweils die Innerschweizer Kommission Kind und Jugend, Ikoj, auf. Erstmals stand Edith Spichtig aus Kerns als Lagermutter vor. Madlen Walker aus Bürglen wirkte in der Küchenequipe mit. Die beiden Frauen zogen ein positives Fazit. «Die Kinder haben super mitgemacht und zeigten sich äusserst dankbar», sagte Edith Spichtig und Madlen Walker meinte: «Es war schön hier, es hat alles super geklappt.»

Vielseitige Workshops

Die 53 Kinder und Jugendlichen im Alter von zehn bis 18 Jahren wurden in fünf Niveau-Workshops angeleitet. Das Programm war sehr vielseitig: So lernten die Teilnehmenden Grund-



Mit Freude dabei: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 13. Innerschweizer Jugendweekends aus dem Kanton Uri. FOTO: ZVG

schritte, Trachtentänze, modernes Tanzen, Singen und Werken. Neben den Workshops gab es am Samstagabend eine gelungene Abendunterhaltung. Am Sonntag standen Spiel und Spass im Vordergrund. Als Abschluss am Sonntagmittag präsentierten die Kinder und Jugendlichen ihren Eltern und den anwesenden Leiterinnen und Leitern aus den verschiedenen Kantonen ihre Tänze,

Lieder und Werkarbeiten. Aus Flüelen mit dabei waren Marlen Herger und Nicole Arnold. «Ich habe mehrere Trachtentänze gelernt. Cool fand ich zudem, dass wir auch moderne Tänze geübt haben», so Marlen Herger und Nicole Arnold fügte hinzu: «Ich habe viele Unterschiede bei den Trachtentänzen kennengelernt und neue Kolleginnen und Kollegen gefunden.» (e)

ANZEIGE

EVANG.-REFORMIERTE LANDESKIRCHE URI

ALTDORF

Sonntag, 28. Oktober, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer
Reinhard Eisner, im Anschluss
Kirchenkaffee